



NEUERE DEUTSCHE LITERATUR

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
der Lehrveranstaltungen der NDL

Sommersemester 2011

Wahlpflichtfach Deutsch

im Studienfach **Technikpädagogik**

Inhaltsverzeichnis

1. Studienanforderungen der NDL nach Modulen.....	2
a. Bachelor-Studium	2
b. Master-Studium Profil A (konsekutiv)	2
c. Master-Studium Profil B	3
2. Veranstaltungen zu den Modulen	4
BM 1: Einführung in die Literaturwissenschaft – Seminar.....	5
KM 1: Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext – Vorlesung	6
EM 1: Literatur im Kommunikationsprozess – Übung.....	8
Fachaffine Schlüsselqualifikationen.....	8
Fachdidaktik – Seminar.....	10
3. Veranstaltungen der anderen Fachbereiche.....	15
a. Bachelor-Studium	15
b. Master-Studium Profil A (konsekutiv)	15
c. Master-Studium Profil B	16
KM 3: Grammatische Analyse – Seminar.....	16

1. Studienanforderungen der NDL nach Modulen

In der folgenden Übersicht sind alle Module des Fachbereichs Neuere Deutsche Literatur des Wahlpflichtfachs Deutsch für Studenten der im Studiengang Technikpädagogik gekennzeichnet. Einen Verweis zu den Modulen und den dazugehörigen Veranstaltungen der anderen Fachbereich (Linguistik und Mediävistik) finden Sie unter Punkt 3.

a. Bachelor-Studium

	Module*	Wintersemester	Sommersemester
1./2. Semester (oder 3./4. Semester)	BM 1: Einführung in die Literaturwissenschaft (9 LP)	Seminar	Seminar
3./4. Semester (oder 5./6. Semester)	KM 1: Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext (12 LP)	Seminar	Vorlesung

b. Master-Studium Profil A (konsekutiv)

	Module*	Wintersemester	Sommersemester
1./2. Semester (oder 3./4. Semester)	EM 1: Literatur im Kommunikationsprozess (12 LP)	Seminar Übung	Übung
1.-4. Semester	fachaffine Schlüsselqualifikation (3 LP)	SQ	
1.-4. Semester	Fachdidaktik (6 LP)	Seminar	

c. Master-Studium Profil B

	Module*	Wintersemester	Sommersemester
1./2. Semester	BM 1: Einführung in die Literaturwissenschaft (9 LP)	Seminar	Seminar
3./4. Semester	KM 1: Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext (12 LP)	Seminar	Vorlesung
3./4. Semester	EM 1: Literatur im Kommunikationsprozess (12 LP)	Seminar Übung	Übung
1.-4. Semester	fachaffine Schlüsselqualifikation (3 LP)	SQ	
1.-4. Semester	Fachdidaktik (6 LP)	Seminar	

* Die Module werden wie folgt abgekürzt:

BM = Basismodul

KM = Kernmodul

EM = Ergänzungsmodul

SQ = Schlüsselqualifikation

2. Veranstaltungen zu den Modulen

Die unten aufgeführten Veranstaltungen stehen, wenn mehrere genannt sind, zur Wahl. Finden Sie nur eine Veranstaltung im Modul vor, ist diese für Sie obligatorisch. Informieren Sie sich über den Anmeldemodus und die zu erbringenden Vorleistungen im Beschreibungstext der Einzelveranstaltungen.

Mit der Veranstaltungsnummer im rechten Feld finden Sie den jeweiligen Kurs auf LSF. Hierüber erfolgt in den ersten Semesterwochen die Anmeldung beim Prüfungsamt. Informieren Sie sich über die Anmelde- und gegebenenfalls Rücktrittsfristen auf der Homepage des Prüfungsamtes.

Bitte informieren Sie sich über die Inhalte und die von Ihnen geforderten Studien- und Prüfungsleistungen selbstständig im Modulhandbuch und in der Prüfungsordnung. Die meisten Veranstaltungen werden in verschiedenen Studiengängen angeboten, die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen können sich daher je nach Studiengang erheblich unterscheiden.

Bei Fragen zu den Modulen wenden Sie sich bitte an den Modulbeauftragten oder den Studiengangsmanager Germanistik.

Weblinks:

Prüfungsamt: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt/>

LSF: <https://lsf.uni-stuttgart.de/qisserver/>

Prüfungsordnung: <http://www.uni-stuttgart.de/studieren/service/admin/po/ba/> (Bachelor)

<http://www.uni-stuttgart.de/studieren/service/admin/po/ma/> (Master)

Modulhandbuch: <http://www.uni-stuttgart.de/bologna/modulhandbuecher/>

BM 1: Einführung in die Literaturwissenschaft – Seminar

Eichenberg	18110
Zeit: Di, 14.00-15.30 Termin d. 1. Sitzung: 26.04.11	
Raum: 17.25	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Eichenberg	18054
Zeit: Mi, 14.00-15.30 Termin d. 1. Sitzung: 27.04.11	
Raum: 11.11	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Thomé	18042
Zeit: Mo, 11.30-13.00 Termin d. 1. Sitzung: 02.05.11	
Raum: 17.21	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Tischel	18027
Zeit: Di, 09.45-11.15 Termin d. 1. Sitzung: 26.04.11	
Raum: 11.11	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Zimmermann	18157
Zeit: Di, 09.45-11.15 Termin d. 1. Sitzung: 26.04.11	
Raum: 17.24	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Der zweisemestrige Grundkurs „Einführung in die Literaturwissenschaft“ ist für alle Lehramt- und Bachelor-Studierenden der Neueren Deutschen Literatur verpflichtend. Der Kurs vermittelt Grundlagen der Literaturwissenschaft, die im weiteren Verlauf des Studiums vorausgesetzt werden. Er beginnt, jeweils zweistündig, im Wintersemester und wird im Sommersemester mit denselben Dozenten zum gleichen Termin fortgesetzt.

Achtung: Im Sommersemester ist ein Einstieg in den Grundkurs nicht möglich! Der Abschluss des Einführungskurses in beiden Semestern ist Voraussetzung für die Teilnahme am Kernmodul 1 und Bestandteil der Orientierungsprüfung.

KM 1: Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext – Vorlesung

Hilzinger: Literatur zu Noten. Poesie und Programm in der Musik des 19. Jahrhunderts	18036
Zeit: Mo, 14.00-15.30 Termin d. 1. Sitzung: 09.05.11	
Raum: 17.21	keine Anmeldung erforderlich

In den Grenzüberschreitungen des romantischen Poesie-Begriffs wird auch die Musik literarisiert. Nicht die Vertonung für die menschliche Stimme ist hier das Neue, sondern die steigende Durchdringung des (instrumentalen) Notentextes durch wortsprachliche Elemente: Titel, Zitate, Vortragsanweisungen, alle in stilistischen Differenzierungen, welche die Räume konnotierter Bedeutung weit öffnen. Auf diese Bezüge wird sich der Vorlesende konzentrieren, in reicher Kenntnis auch vieler nicht geläufiger Beispiele, vom poetischen Klavierstück bis zur symphonischen Programm-Dichtung. Hinweise auf die Vorbereitungen im 18. Jahrhundert gehören dazu (im Zeichen der ‚Empfindsamkeit‘), ebenso Ausblicke auf die anschließenden Entwicklungen im 20. Jahrhundert (bis hin zum parodistischen Bruch). Im Ertrag des Beobachteten mag sich durchaus der Umriss einer Kulturgeschichte aus ungewohnter Perspektive abzeichnen. Die in den neuen Studiengängen benötigten Nachweise werden aufgrund einer Abschlussklausur vergeben.

Raulet: Politische Romantik	18037
Zeit: Fr, 11.30-13.00 Termin d. 1. Sitzung: 29.04.11	
Raum: 17.17	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Die Verhältnisse zwischen Romantik und Politik werden oft grob vereinfacht und so dargestellt, als ob man es mit politischen Fronten zu tun hätte: d.h., als ob die sog. „Frühromantik“ revolutionär und die „Spätromantik“ konservativ, oder gar reaktionär, wäre. Ja, man schränkt in der Regel die Bezeichnung „Politische Romantik“ auf die Periode ein, die mit Friedrich Schlegels Übertritt zum Katholizismus im Jahre 1806 bzw. mit dem Wiener Kongress 1815 beginnt. Aufgrund einer eingehenden Beschäftigung mit Novalis' und Friedrich Schlegels frühen Texten lässt sich eine ganz andere Geschichtsschreibung der „politischen Romantik“ entwickeln. Trotz gemeinsamer Prämissen (Kant, Fichte...) und theoretischer Verwandtschaften scheinen sie auf den ersten Blick sofort stark zu divergieren: Schlegels Befürwortung der Französischen Revolution kontrastiert anscheinend aufs schärfste mit Novalis' Sehnsucht nach der mittelalterlichen Christenheit. Aber so wie sich eine utopische und kritische Tragweite von Novalis' „Traktaten“ herausarbeiten lässt, kann man zeigen, dass die revolutionären Texte des jungen Schlegel die Grundlagen seiner späteren „konservativen“ Schriften bereits enthalten.

- *Fragmente und Studien. Die Christenheit oder Europa*, hrsg. v. Carl Paschek, Stuttgart, Reclam, 1984, Reclam UB 8030, ISBN : 3-15-008030-4.
- „Athenäums“-*Fragmente und andere Schriften*, Ausw. u. Anm.: Andreas Huyssen, Stuttgart, Reclam, 2005, Reclam UB 9880, ISBN: 978-3-15-009880-6.

Auszüge aus anderen Schriften und von anderen Autoren werden verteilt.

Zur Einführung

- Behler, Ernst, *Friedrich Schlegel in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1983 (Rowohlts Monographien 123).
- Behler, Ernst, *Frühromantik*. – Berlin, New York: de Gruyter, 1992. (Sammlung Göschen 2807).
- Raulet, Gérard (Hg.), *Le Romantisme politique en Europe*, Paris: Editions de la Maison des Sciences de l'Homme 2009.
- Raulet, G.: „Die Rezeption von Kants Traktat Zum ewigen Frieden in der deutschen Romantik“, in: Soraya Nour. Olivier Remaud (eds), *War and Peace: the Role of Science and Art*, Berlin: Duncker & Humblot 2010, S. 71-86.
- Schanze, Helmut (Hg.), *Romantik-Handbuch*, Stuttgart: Kröner 2003.
- Schulz, Gerhard, *Novalis in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*, Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 1969.
- Wanning, Berbeli, *Novalis zur Einführung*, 1. Aufl. Hamburg: Junius 1996 (ISBN 3-88506-924-5).
- Wanning, Berbeli, *Friedrich Schlegel zur Einführung* - 1. Aufl. - Hamburg : Junius, 1999.
- Droz, Jacques , *Le Romantisme politique en Allemagne*, Paris: Armand Colin 1963.

Die in den neuen Studiengängen benötigten Nachweise werden aufgrund einer Abschlussklausur vergeben.

EM 1: Literatur im Kommunikationsprozess – Übung

Hilzinger: „Im Unterreich“. Ludwig II. und die Künste	18135
Zeit: Fr, 11.30-13.00 Termin d. 1. Sitzung: 29.04.11	
Raum: 17.21	Anmeldung per Mail oder in der Sprechstunde: khhilzinger@web.de

Das Sonett von Paul Verlaine, „À Louis II de Bavière“, beginnt mit der Apostrophe „Roi, le seul vrai roi de ce siècle, salut, Sire“, und die „Aufschrift“ von Georges „Algabal“, „Dem Gedächtnis Ludwigs des Zweiten“, endet mit der Apostrophe „O verhöhnter Dulderkönig“. An eine andere literaturgeschichtliche Besonderheit erinnert ein Handbuch der Dramenanalyse (das von Pfister) in ausdrücklicher Parenthese: Die „Kollektivität der Rezeption dramatischer Texte“ sei „eine Invariante, wenn man von pathologischen Ausnahmen – Beispiel: Ludwig II. von Bayern – absieht“. Auch kunst- und technikgeschichtlich ist Wichtiges zu erkunden und zu bestimmen: So der Wintergarten auf dem Dach der Münchner Residenz mit seiner Glas- und Eisenarchitektur oder (noch ein ‚künstliches Paradies‘!) die Grotte von Linderhof mit ihrem Maschinenhaus voller Siemens-Dynamos. Und gewiss dann musikgeschichtlich: Das letzte Reimwort in Verlaines Sonett, auf „or et fer“, heißt ja „Wagner“. – Leistungsnachweise für die neuen Studiengänge können durch eine Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Im Interesse der Planung ist eine Vormerkung erwünscht, während der Sprechstunden oder per Mail: khhilzinger@web.de.

Jelkmann: Interkulturelle Literaturvermittlung	18159
4-stündig als Blockseminar vom 26.4. – 12.6.: Di, 15.45 – 17.15 + Di, 17.30-19.00	
Raum: 15.45 h / 17.24 17.30 h / 17.92	Anmeldung per Mail bis 18.04.2011: ursula.jelkmann@ilw.uni-stuttgart.de

Ausgangspunkt des Seminars ist die Frage: Wie verändert sich der Blick auf einen literarischen Text bzw. dieser literarische Text selber unter unterschiedlichen Anwendungsperspektiven. Solche Anwendungsperspektiven können sich beziehen auf alte oder junge Rezipienten, inländische oder ausländische Rezipienten, akademische oder private Rezipienten usw. Die Tätigkeit als „Germanist“, sei es als Hochschullehrer, Lehrer im Inland und Ausland, Lektor, Journalist, Kulturmanager erfordert unterschiedliche Herangehensweisen an einen literarischen Text. Ausgehend von einem überschaubaren Textkorpus an literarischen Texten und von sich verändernden Perspektiven werden unterschiedliche Didaktisierungen im Hinblick auf eine optimale Zielgruppenorientierung erarbeitet und diskutiert.

Fachaffine Schlüsselqualifikationen

Bühler-Dietrich: Präsentieren und Moderieren	18024
Blockseminar: <u>29.04.</u> , 14.00-20.00 in 17.15,17.22, 17.24; <u>30.04.</u> , 10.00-17.00 in 17.16, 17.22, 17.24; <u>6.05.</u> , 14.00-20.00 in 17.15, 17.22, 17.24; <u>7.05.</u> , 10.00-17.00 in 17.16, 17.22, 17.24.	
Raum: s.o.	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Ziel: Fit für Studium und Arbeitswelt durch wirkungsvolle Kommunikation.

Inhalt:

- Techniken der Präsentation und der Moderation
- Einsatz von Sprache, Stimme und Körper
- Einsatz von Medien
- zuhörerorientierte Kommunikation
- angewandte Rhetorik

Lehrform:

Lernen in Workshop-Atmosphäre, in von Tutoren betreuten Kleingruppen

Wechsel von Input- und Übungssequenzen

Praxisnahe Übungen

Leistungsnachweise: Zertifikat für die Berufswelt und bepunkteter Teilnahmechein.

Bühler-Dietrich: Tutorien gestalten und Arbeitsgruppen leiten	18055
Blockseminar: 21.5., 4.6., 2.7., 10.00-17.00	
Raum: 17.21	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Ziel: Souverän und informiert die Leitung eines Tutoriums übernehmen.

Inhalt:

- Vertiefung des Verständnisses von Kommunikationsprozessen
- Techniken der Moderation und Gesprächsführung
- Didaktische Techniken für die Tutoriumsleitung
- Planung von Unterrichtseinheiten

Lehrform:

- Wechsel von Input- und Übungssequenze

- Praxisnahe Übungen

Das Seminar richtet sich an alle, die in ihrem Fach Tutor werden wollen, besonders aber an die Studierenden, die „Präsentieren und Moderieren“ zu Beginn des WS 2011/12 als Tutoren leiten wollen. Voraussetzung für letztere ist der Besuch des Blockseminars „Präsentieren und Moderieren“.

Bühler-Dietrich: Unternehmenskommunikation	18191
Zeit: Do, 14.00-15.30 Termin d. 1. Sitzung: 28.04.11	
Raum: 11.32	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Das Seminar findet im Rahmen einer seit 2008 bestehenden Kooperation der Firma Dungs und der Universität Stuttgart statt. Dungs ist ein mittelständisches Unternehmen bei Schorndorf, das sich auf die Herstellung und Entwicklung von Gasventilen spezialisiert hat. Seit 2008 entsteht zusammen mit der Neueren Deutschen Literatur der Uni Stuttgart und der Marketing Agentur KerlerKommunikation die Mitarbeiterzeitschrift „Ventil“, die vier Mal im Jahr erscheint.

Im Laufe des Seminars werden journalistische Textsorten und Fragetechniken erarbeitet, Fragen der Textaufbereitung und der Zielgruppenorientierung diskutiert. Die Teilnehmer setzen diese Kenntnisse in von ihnen eigens verfassten Artikeln direkt praktisch um. Diese Artikel erscheinen dann in der nächsten „Ventil“-Ausgabe. Darüber hinaus vermittelt das Seminar grundlegende Kenntnisse über die Formen, Funktionen und Modelle der Unternehmenskommunikation. Die Teilnehmer bekommen so einen ersten Einblick in den Bereich der internen und externen Firmenkommunikation. Begleitend kann im SS 2011 das Seminar „Sprache und Werbung“ bei Michael Grupp, KerlerKommunikation, besucht werden.

Helle: Verantwortungsvoll führen	18081
Blockseminar: Do, <u>30.06.</u> , 18.00–22.00 Uhr in 17.72; Fr. <u>01.07.</u> , 09.30-17.00 Uhr in 17.51; Sa, <u>02.07.</u> , 09.30-16.00 Uhr in 17.51	
Raum: s.o.	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Ziel: Verantwortung als Führungskraft bzw. Tutor übernehmen

Inhalt: Wie verhält sich eine Führungskraft im Team?

Mechanismen und Instrumente von Individualführung und Teamführung werden im Kurs reflektiert und erprobt. Als Lernraum dient uns die Situation, ein Tutorium selbständig zu leiten.

Die Erprobung eigener Fertigkeiten steht im Vordergrund, Theorien spielen eine begleitende und vertiefende Rolle.

Lehrform: Anhand von praktischen Übungen werden praxisorientierte Fertigkeiten vermittelt.

Diese sind sowohl auf die Leitung eines Tutoriums ausgerichtet, wie auch auf die spätere Praxis in Unternehmen oder Institutionen.

Die Konzentration auf eigene Potentiale schafft dabei die Grundlage für angemessene Führungshandlungen. Der Kurs orientiert sich an den Verfahren des Microteaching und an sozialwissenschaftlichen Lern- und Führungstheorien.

Fachdidaktik – Seminar

Goldberg: Kurzprosa im Deutschunterricht	18164
Zeit: Mi, 15.45-17.15 Termin d. 1. Sitzung: 27.04.11	
Raum: 17.11	Anmeldung per Mail: hp.goldberg@web.de

Die epischen Kleinformen, auch Kurzepik oder Kurzprosa genannt, dominieren – so Dietrich Homberger (Lexikon Deutschunterricht, S. 109) – „wegen ihrer relativen Kürze und ihrer kompakten sprachlich-stilistischen Gestaltung den Literaturunterricht in allen Schulstufen.“ Die Bedeutung der Kleinformen für den Deutschunterricht findet nicht immer ihre Entsprechung in einer angemessenen breiten Behandlung in Literaturwissenschaft und -didaktik. Das Seminar zielt deshalb in verschiedene Richtungen: Zum einen möchte es altersgemäße Methoden, didaktische Überlegungen und einfach auch erprobte Primärtexte vorstellen – für das Unterrichten von Märchen, Fabeln, Sagen, Gleichnissen und Kurzgeschichten in der Unterstufe ebenso wie für Behandlung von Novellen, Erzählungen, Parabeln oder wiederum Kurzgeschichten in der Mittel- und Oberstufe.

Zum anderen wird es spiralcurricular vorgehen und zeigen, welche Kompetenzziele und anwachsende Teilkompetenzen den Schülern in den jeweiligen Jahrgangsstufen zu ein und derselben Textsorte – etwa Fabel oder Kurzgeschichte – nahegebracht werden sollten. Daneben wird es auch darum gehen, wie man die Textsortenspezifika didaktisch klar voneinander abgrenzen, aber auch Übergänge und Gemeinsamkeiten deutlich machen kann.

Die Rolle der „Kleinform“ in der „Großform“ wird ebenfalls zu untersuchen sein – von Boccaccios Ringparabel, die Lessing im „Nathan“ wieder aufgenommen hat, über das Märchen der Großmutter in Büchners Woyzeck bis hin zur Parabel „Vor dem Gesetz“ im Dom-Kapitel von Kafkas Prozess-Roman.

Auf den ‚uneigentlichen‘, auf Übertragung zielenden Beispielerzählungen wie der Parabel wird sicherlich ein Schwerpunkt liegen, da deren Interpretation Schülern erfahrungsgemäß nicht ganz leicht fällt, sich aber hierin oft exemplarisch die Moralität epischer Texte verbirgt. Sinnerschließende Methoden werden dazu vorgestellt.

Literatur:

- Zur Anschaffung und Lektüre bis Semesterbeginn: Bertolt Brecht, Geschichten vom Herrn Keuner, Zürcher Fassung. *Suhrkamp* Verlag, Frankfurt am Main 2004
- Allgemeine Einführung: Jochen Berendes, Literatur und Moral, Literaturwissenschaft und Ethik, in: Matthias Maring (Hg.), Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium 2. Ein Projektbuch, Münster 2005, S. 69 – 83.
- *Zu Fachdidaktik und Methodik: Beste, Gisela (Hrsg.): Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin: Cornelsen Scriptor 2007.*

Eine ausführliche Literaturliste zum Thema, zur Literaturdidaktik wie auch zu ethischen Aspekten ist zu Beginn des Seminars erhältlich. Mit Ausnahme der Keuner-Geschichten werden die Texte als Kopien zur Verfügung gestellt.

Pafel/Luckner: Sprachdidaktik	18111211
Zeit: Di, 17.30-19.00 Termin d. 1. Sitzung: 26.04.11	
Raum: 17.16	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Das Seminar bietet eine Einführung in die Fragen der Sprachdidaktik im Fach Deutsch. Es befasst sich u.a. mit der Frage, welche Teile der Linguistik sich in der Schule in der Sekundarstufe I sinnvollerweise umsetzen lassen, und wie eine solche Umsetzung konkret aussehen kann. Vorausgesetzt wird der Stoff des Seminars »Grammatische Analyse«.

Literatur:

- Bredel, U. (2007). Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn.
- Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart. Kapitel I.

Neugebauer: Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht	18155
Zeit: Mi, 17.30-19.00 Termin d. 1. Sitzung: 27.04.11	
Raum: 17.21	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Auch wenn Texte der Kinder- und Jugendliteratur mittlerweile als fester Bestandteil des Deutschunterrichts nicht mehr in Frage gestellt werden, ist ein Nachdenken über die im Deutschunterricht mit dieser Textsorte verfolgten Ziele und die dabei anzuwendenden Methoden kaum ohne einen Blick in die bewegte Geschichte der fachdidaktischen Diskussion um diesen (Lern-)Gegenstand möglich. Deshalb werden sowohl zentrale historische Positionen der Fachdidaktik als auch neue Ansätze der Kompetenzorientierung in den Blick genommen werden.

Schwerpunkt des Seminars soll allerdings die Behandlung *neuer* Kinder- und Jugendliteratur sein. Gerade im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur lassen sich in den letzten Jahren einige interessante Tendenzen wie die Übernahme von Erzähltechniken der modernen Erwachsenenliteratur oder der Trend zur „All-Ages-Literatur“, die sich nicht mehr ausschließlich an Jugendliche richtet, beobachten. Wir werden mit den Texten arbeiten, sie inhaltlich, erzähltechnisch und sprachlich erschließen, mögliche Schwerpunktsetzungen innerhalb einer Unterrichtssequenz thematisieren sowie einzelne methodische Ansätze erproben und reflektieren.

Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen:

- Bettina Hurrelmann: Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. – In: Grundzüge der Literaturdidaktik. Hg. von Klaus-Michael Bogdal und Hermann Korte. München 2002, S. 134-146.
- Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Hg. von Günter Lange. 2 Bde. Baltmannsweiler 2000.

Sander: Darstellendes Spiel als Interpretationsmethode im Deutschunterricht	18169
--	-------

Zeit: Mi, 15.45-17.15 Termin d. 1. Sitzung: 27.04.11	
Raum: 17.72	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Die Methode ‚Darstellendes Spiel‘ ist fest im Bildungsplan verankert. Es ist eine rein praktische, handlungs- und produktionsorientierte Methode, die literaturwissenschaftlich auf dem Rezeptionsästhetischen und kommunikations-theoretischen Ansatz basiert. Die Methode will Zugänge zum Text ermöglichen, die die Assoziationsräume und –welten (die unterschiedlichen Sicht- und Sehweisen) der Rezipienten, sprich der Schüler und Schülerinnen, mit in die Textdeutung einbezieht. Die Methode ist für alle fiktionalen Textsorten geeignet, sie ist aber auch auf nicht-fiktionale Texte anwendbar.

Das Darstellende Spiel hat nicht ein Illustrieren des vorgegebenen Textes zum Ziel, sondern will in die Zwischenräume und Bedeutungsräume des Textes einsteigen. Es geht also nicht um das Nachspielen eines im Text vorgegebenen Ablaufs, sondern um die Erschließung der im Text verborgenen Bilder und Räume, also um Interpretation.

Dazu wird ein bestimmtes Handwerkszeug zusammen mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen entwickelt:

- Wahrnehmungsübungen
- Hinführungsübungen zum Text
- Ort- und Raumgestaltung
- Erarbeitung von Beziehungsstrukturen (Statuen und Hierarchien)
- Zeitgestaltung
- Gestaltung von Metaphern
- Verfremdungen mit Requisit und Kostüm
- Rollenbiographien und Leerstellen

Bitte bewegungsbequeme Kleidung und Schuhe mitbringen

Bedingungen für den Erwerb eines benoteten Scheines:

Regelmäßige Teilnahme (max. 2 entschuldigte Fehltermine), aktive Mitarbeit, Vorstellen eines Moduls im Plenum und Referat von ~ 8 Seiten.

Utikal: Zwischen Kafka und Kracht - Der moderne Roman im Deutschunterricht	18337
Zeit: Do, 17.30-19.00 Termin d. 1. Sitzung: 28.04.11	
Raum: 17.51	Anmeldung über Ilias ab 1.3.2011

Der so genannte „moderne Roman“ war lange Zeit im Deutschunterricht wenig präsent - zu sehr fürchtete man, Zeit zu verschwenden, die eigentlich für Kanonisches und Bewährtes besser zu verwenden sei, oder literarischen Eintagsfliegen nachzujagen, die sich dann allzu schnell und ohne rechte Nachwirkung verflüchtigen könnten. Inzwischen sind Schülerinnen und Schüler als mündige Leser entdeckt worden, die sehr wohl - zeitnah, vergleichend und in

aktuelle Bewertungsprozesse einbezogen - auf dem Meer der literarischen Produktion navigieren sollen. Auch dies ist ein komplexer Lernprozess!

Doch nach welchen Kriterien wäre auszuwählen? Wie sind moderne Romane im Unterricht didaktisch und methodisch zu verorten? Worin liegt der Wert aktueller Romane? Und wie modern sind unsere in Schwerpunktthemen verordneten „modernen“ Klassiker wie Kafka und Frisch? Und was ist das überhaupt - der moderne Roman?

Zu prüfen wären diese Fragen an Werken wie

Franz Kafka, „Der Proceß“
 Max Frisch, „Homo faber“
 Peter Stamm, „Agnes“
 Christian Kracht, „Faserland“
 Popliteratur

und/oder weiteren Texten, die zu vereinbaren wären und auf ihren didaktischen Wert hin untersucht werden sollen. Dadurch sollen die Möglichkeiten des Einsatzes moderner Romanliteratur im Deutschunterricht ausgelotet werden. Überfachlich berufsfeldorientierte Schlüsselqualifikation

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Moritz Baßler, Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten. Verlag C.H.Beck. München 2002
- Jan-Arne Sohns/Rüdiger Utikal (Hg.), Popkultur trifft Schule. Bausteine für eine neue Medienerziehung, Beltz. Weinheim 2009

3. Veranstaltungen der anderen Fachbereiche

Das Fach Germanistik setzt sich zusammen aus den Teilbereichen Neuere Deutsche Literatur, germanistische Linguistik und germanistische Mediävistik. Genauere Informationen zu den Veranstaltungen aus den Modulen der Linguistik und Mediävistik entnehmen Sie bitte den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der beiden Abteilungen. Die hier aufgeführte Liste dient als erste Orientierungshilfe und ist ohne Gewähr.

a. Bachelor-Studium

	Module	Wintersemester	Sommersemester
1. Semester (oder 3. Semester)	BM 2: Einführung in die Linguistik (12 LP)	Vorlesung Tutorium	
3. Semester (oder 5. Semester)	KM 3: Grammatische Analyse (6 LP)	Seminar Tutorium	

Im Sommersemester werden keine Veranstaltungen angeboten.

b. Master-Studium Profil A (konsekutiv)

	Module	Wintersemester	Sommersemester
1./2. Semester (oder 3./4. Semester)	EM Linguistik I: Syntax I Pragmatik I Morphologie I Sprachgeschichte (12 LP)	Seminar Seminar	

Im Sommersemester werden keine Veranstaltungen angeboten.

c. Master-Studium Profil B

	Module	Wintersemester	Sommersemester
1./2. Semester	BM 4a: Einführung in die Linguistik (12 LP)	Vorlesung Tutorium	X
3. Semester	KM 3: Grammatische Analyse (6 LP)	Seminar Tutorium	X
3. Semester	EM Linguistik I: Syntax I Pragmatik I Morphologie I Sprachgeschichte (12 LP)	Seminar Seminar	X

KM 3: Grammatische Analyse – Seminar

Ogleich das Modul *Grammatische Analyse* laut Studienplan im Wintersemester besucht werden soll, wird es im Sommersemester ebenfalls angeboten und kann daher belegt werden.

(Die Termine der begleitenden Tutorien werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.)

Lutz	
Zeit, Termin d. 1. Sitzung: Di, 15.45-17.15	17.21

Lutz	
Zeit, Termin d. 1. Sitzung: Mi, 09.45-11.15	11.62